

Ade zur guten Nacht

Musik und Text: Anonym,
aus Mitteldeutschland, 19. Jh.
Satz: Lorenz Maierhofer
© Helbling, Rum/Innsbruck

Fließend ♩ = ca. 100

S*)

A
(Publikum)

T
B

1.-4. A - de zur gu - ten Nacht! Jetzt wo woh!

1./4. A - de gu - ten Nacht! Jetzt
2. Es trau - ern Berg und Tal, wo
3. Das an - lein rinnt und rauscht, wohl

1. Jetzt _____
2. Wo _____
3. Wohl _____

3

gute Nacht, a - del

der schluss ge - macht, dass ich muss schei - den. Im
viel tau - send - mal bin drü - ber gan - gen. Das
in der Hol - der - strauch, wo wir ge - ses - sen. Wie
un term Hol - der - strauch ge - ses - sen.

*) Zu singen mit T/B oder...

7

A - - - - de zur gu - ten

Som - mer da wächst der Klee, Win - ter, da
 hat dei - ne Schön - heit ge - macht, da hat mich zum
 man - chen Glo - cken - schlag, da Herz bei

Da wächst der Klee, Win - ter, da
 Die Schön - heit Klee, Win - ter, da
 Den Glo - cken - schlag, da Herz bei

10

de, a - de, a - de, de.

schneit's den Schnee, da komm' ich wie - der. Im der.
 Lie - ben ge - bracht, mit gros - sen Ver - lan - gen. Das gen.
 Her - zen lag, da hast du ver - ges - sen. Wie sen.

schneit's den Schnee, da komm' ich wie - der. der.
 Lie - ben ge - bracht, mit gros - sen Ver - lan - gen. gen.
 Her - zen lag, da hast du ver - ges - sen. sen.

(4.) Die Mädchen auf der Welt
 sind falscher als das Geld mit ihrem Lieben.
 Sie zur guten Nacht!
 Jetzt wird der Schluss gemacht, dass ich muss scheiden.

Das Volkslied wird heute gerne als Abendlied in Offenen Singen angestimmt (1. Strophe als Schluss-Strophe), eigentlich ist es aber ein Abschiedslied an eine untreue Geliebte (4. Strophe als Schluss-Strophe). Im frühen 19. Jahrhundert zum ersten Mal nach mündlicher Überlieferung aufgezeichnet, dauerte es mit langer bis es Eingang in mehrere Liederbücher und dadurch weite Verbreitung fand.